

186 Philosophischer Geſen

ner feyn / auch wie man vielerlen ſchöne amauen,
vnd was dergleichen nützliche Künften mehr feyn/
damit machen soll / gehört aber in diesen zweyten
Theil nicht zu beschreiben / sondern soll in dem vier-
ten Theil vmbständig zu thun / deutlich genug ge-
lehret werden.

C A P U T LXXXV.

Wie man in diesem Liquore von allen Me-
tallen in wenig Stunden Bäume mit
Farben soll wachsen machen.

Wiewol dieser Proceß ſonderlich in Medicina nichts thun möchte/weilen er aber einem Me-
dico Chymico gute Erfändtniß vnd Einget-
ſchafften der natürlichen Dingen Veränderung
geuge / thab ich nicht vnderlassen können ſolchen
hieher zu ſezen / vnd verhält ſich alſo.

Mit dieses obbeschriebenen von Sand / Riß-
ling / oder Crystall gemachten Oels / so viel du
wilt / dazu ſchütte ungefähr ſo viel Lixivii Tartari
als dethſelben geweſen / vnd ſchüttel oder ſchwende
beyde wol unter einander / also daß man den dickeſen
Liquorem in dem lixivio Tartari nicht spüren kön-
ne / ſondern gänglich ſich damit vereinigt habe /
vnd auf beyden ein dünne Solution worden ſey / ſo
hastu das Wasser bereitet / in welchem die Metallen
wachsen. Die Metallen aber müssen in ihren be-
hörigen menstruis corrosivis auſſolviret / vnd das
men-